

genug die Absetzung Hartwigs gefordert. Um seinen Zorn auch wirksam werden zu lassen, wiegelte Welf die Raitenbucher Chorherren, die ohnehin mit Otto wegen seiner langen Abwesenheit unzufrieden waren, gegen ihren Propst auf. Die folgenden Briefe beleuchten nun in erster Linie dieses Verhältnis zwischen Welf und Otto bis zur Aussöhnung gegen Ende des Jahres 1177.

Nr. 76, 73, 114

Nr. 76: Patriarch U(dalrich II.) von A(quileja) an seinen Verwandten, Propst O(tto) von R(aitenbuch) und Iun: teilt mit, nach Erledigung der eigenen Geschäfte *in utraque curia* wohlbehalten nach Hause zurückgekehrt zu sein; drückt sein Bedauern aus, daß Ottos Bote erst jetzt in A(quileja) zu ihm gestoßen sei, denn gern hätte er sich *in curiis principum* um seine und W(elfs) Angelegenheiten bemüht; teilt ferner mit, daß er den einstigen Erzbischof A(dalbert) von S(alzburg) ²¹⁶⁾, dem der Papst ein anderes Erzbistum oder Bistum in Aussicht gestellt hat, bei sich aufgenommen habe; auf den 2. November habe er ein Generalkapitel in Aquil(eja) einberufen; nach diesem Termin werde er nach Trient reisen, wo er gegebenenfalls Herrn W(elf) sprechen könnte; übrigens habe er das Ansehen des Bischofs S(alomon) von Trient ²¹⁷⁾ bei Papst und Kaiser, der ihm die Regalien verliehen hat, gefestigt. Trägt ihm auf, den unter den Kriegern (Rittern) von Sö. ²¹⁸⁾ ausgebrochenen Streit beizulegen oder wenigstens bis zu seinem Eintreffen zu beruhigen ²¹⁹⁾.

(Aquileja 1177 Ende September—Mitte Oktober)

Nr. 73: Patriarch U(dalrich II.) von A(quileja) an seinen Verwandten, Propst O(tto) von R(aitenbuch) und Iun: teilt mit, daß er nach glücklicher Heimkehr vom Reichstag *utriusque principis* von seinen Eltern zu Hilfe gerufen zur Befreiung der von den Ministerialen des Herzogs (Hermann von Kärnten) belagerten elterlichen Burg (Treffen) nach K(ärnten) aufgebrochen sei ²²⁰⁾, die Burg aber schon vom Feinde erobert gefunden habe; nach seiner Rückkehr habe er auf den 2. November ein Kapitel in Aquileja angesetzt; anschließend wolle er nach Trient reisen; lädt ihn zur Teilnahme am Kapitel und zu der Reise ein ²²¹⁾.

(Aquileja, 1177 Mitte—24./25. Oktober)

²¹⁶⁾ S. oben Nr. 290 S. 407 u. Anm. 116 (Nr. 300).

²¹⁷⁾ 1177—1183 Dezember 30.

²¹⁸⁾ Entweder *Sovnia* bzw. *Sovne* = Namen des Flusses Sann, des Flußtales selbst und der Markgrafschaft Sanntal (Steiermark), oder *Sönbec* = Sannegg, eine Burg a. d. Sann. S. hierüber später in Studien IV.

²¹⁹⁾ T f. 80—80' (p. 161 b—162 b). — Pez 6. 1, 423 Nr. 146, 5. — Fechner S. 345. Peters S. 160.

²²⁰⁾ S. später Studien IV.

²²¹⁾ T f. 79' p. 160 a—b). — Pez 6. 1, 420 Nr. 146, 2. — Fechner S. 345.